

„Anno 1280“ auf dem Hof Kruse

Hehre Ritter, braves Volk und bunte Gaukelei

Kreis Gütersloh (jed). Narretei und Gaukelei, hehre Kämpfe und Hexenkünste: Rund 8000 Besucher haben das Wochenende zu einer unterhaltsamen Zeitreise genutzt und beim Mittelalterspektakel „Anno 1280“ auf dem Isselhorster Hof Kruse Ritter, Knappen und Edelfrauen, Söldner und Bogenschützen, Handwerker, Händler, Musikanten und Gaukler hautnah erlebt.

Zum viertem Mal verwandelte sich das fünf Hektar große Areal rund um den Hof Kruse in ein riesiges Heerlager. Erstmals musste sich der gastgebende Otto III., Graf von Ravensberg, nebst seiner Marktleiterin, ihrer Lieblichkeit Gräfin Hedwig von Ravensberg, aber mit einem unerwarteten Gegner duellieren: den „Fußballrittern von Jogi Löw“. Gegen diesen wilden Haufen halfen am Samstagabend weder Äxte noch Lanzen. Während das Hoflager an

den drei Tagen sonst regelrecht von interessierten Heerscharen gestürmt wurde, herrschte während der TV-Übertragung des ersten EM-Vorrundenspiels der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Portugal Ruhe auf Platz und Feld. Klarer Sieg für die Männer in den kurzen Hosen. Cheforganisator Norbert Morkes nahm es sportlich. Angesichts der deutlich gestiegenen Gesamtbesucherzahl (2011: 6500 Gäste) konnte er das auch.

Keine Frage, der Mix aus Musik und mittelalterlichem Markt, Hexenprozessen und spektakulären Ritterkämpfen, die Kombination aus Gauklern, Feuerspuckern, Bogenschützen und fahrenden Spielern zieht die Massen. Auch der Kreis der „Gewandeten“ – den in historischen Kostümen gehüllten Mittelalterfans – wächst. Gut 400 Akteure schlugen diesmal ihr Tages- und Nachtlager auf.

Reichlich Handgeklapper

Natürlich waren die Ritterkämpfe die Höhepunkte des Fests: Als Simon der I. von der Lippe dem Gastgeber Otto III. dessen Besitzung Isselhorst streitig machen wollte, kam es zum Kampf der Lehnsherrn: Dem Landgrafen Heinrich von Ravensberg oblag die ehrenvolle Aufgabe, gemeinsam mit Karl-Theodor von Cottbus den finsternen Wilhelm von der Lippe nebst seines Mitreiters Iselher von Ossenbrink zu besiegen. Die vier Mitglieder der Gruppe „Manshur Tengri“, allesamt ganz offensichtlich kampff

erprobte Schauspieler, boten eine Show, der es weder an Mut, noch an Kraft und Präzision fehlte.

Im finalen Duell warf Heinrich von Ravensberg den Gegner erst vom Pferd und dann vom Platz, wofür er reichlich „Handgeklapper“ vom Volk erntete, das sich zwischendurch gern in den Tavernen oder beim „Grafenschmaus“ verlor. Wie hatte es doch der Gastgeber eingangs orakelt? „Wir laden Euch ein, Eure Bäuche zu füllen und Eure Taschen zu leeren“. Von beidem wurde reichlich Gebrauch gemacht.



Hoch zu Ross: Wilhelm von der Lippe bewies Mut und Geschick beim Mittelalterspektakel „Anno 1280“ auf dem Isselhorster Hof Kruse. **Bildgalerie unter www.die-glocke.de/Bilder:** Dönhölter



Früh übt sich, was ein Knappe werden will: Der Rüstzeugmeister erklärt den Knaben eine Armbrust.



Mit reichlich „Handgeklapper“ würdigte das Volk die Kämpfe der Ritter.